



Artikel publiziert am: 08.02.10

Datum: 14.10.2011 - 10.58 Uhr

Quelle: <http://www.hna.de/nachrichten/kreis-kassel/hofgeismar/noch-mehr-plae...>

Werkhilfe Calden plant Erweiterung ihrer Modellanlage - Investition von 2,6 Mio. Euro

Noch mehr Plätze für Alte

Calden. Die Werkhilfe Calden will weiter in die Altenbetreuung investieren. Anderthalb Jahre nach Einweihung der Wohnanlage für betreutes Pflegewohnen im Hegerweg soll das Ensemble um drei Häuser erweitert werden. Die Werkhilfe rechnet mit einer Investition in Höhe von 2,6 Millionen Euro.



Wohnen im Park: Die Wohnanlage soll um drei weitere Häuser erweitert werden. Foto: pbb

Der Vorsitzende der Werkhilfe, Prof. Heinz-Dieter Olbrich, hat jetzt den Gemeindevertretern das neue Projekt vorgestellt. In den neuen Häusern sollen insgesamt bis zu 36 Plätze für behinderte, alte und pflegebedürftige Menschen geschaffen werden. In zwei Häusern mit insgesamt 20 Plätzen wird betreutes Wohnen möglich sein. Während eines der beiden Häuser mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus errichtet wird, soll das andere privat finanziert werden. In ihm sollen Menschen einziehen können, deren Einkünfte über den Bedarfsgrenzen liegen.

Im dritten Haus sollen zwei Wohngemeinschaften mit jeweils bis zu acht Bewohnern eingerichtet werden. Die eine Wohngruppe wird für dementiell Erkrankte reserviert sein, die andere für Schwerstpflegebedürftige. Allein in diesen beiden Wohngruppen werden sechs neue Arbeitsplätze entstehen.

Die Wohnplätze der Caldener Werkhilfe sind offenbar so begehrt, dass es eine Warteliste von 40 Interessierten gibt. Mit dem neuen Angebot solle der Bedarf für Calden gedeckt werden, sagt Prof. Olbrich.

Die bereits bestehende Wohnanlage im Hegerweg ist hessenweit einmalig. Das Modellprojekt ist Gegenentwurf zur konventionellen Heimunterbringung. Ziel ist es, Menschen im betreuten Wohnen ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Doch wann immer Hilfe benötigt wird - sei es bei täglichen Verrichtungen oder beispielsweise beim Einkaufen, dann ist sie da - auf Abruf. Auch eine Nachtwache ist in diesem Konzept integriert. „Wir haben den rechtlichen Status eines Pflegeheims, ohne aber Heim zu sein“, sagt Prof. Olbrich.

Bürgermeister Andreas Dinges ist von den Plänen begeistert: „Das ist eine tolle Sache.“ Er rechnet damit, dass die notwendige Änderung des Bebauungsplanes von allen Fraktionen mitgetragen wird. Dann könnte im nächsten Jahr Baubeginn sein.

Von Gerd Henke